

GEMEINDEBRIEF



BEZIRK MÜHLHEIM AM MAIN



APRIL - MAI 2024

©by IngSta

AN-GEDACHT

Hoffnungsmenschen

Was steckt dahinter, wenn ein Mann, der im Rollstuhl sitzt, sagt: *„Manchmal zeigt uns der Verzicht oder auch der Verlust von Dingen wie reich das Leben an Möglichkeiten ist.“* (Samuel Koch)

Was steckt dahinter, wenn ein ehemaliger Drogenkonsument sagt: *„Es war meine Entscheidung Drogen zu nehmen und kriminelle Dinge zu tun, aber es war auch meine Entscheidung mein Leben Jesus zu geben.“* (Maik Löwen)

Was steckt dahinter, wenn die junge Frau sagt: *„Dieser ganze angestaute Ballast von Selbstzweifel, Selbsthass, Selbstmordgedanken, dieser ganze negative Mist war auf einmal weg. Ich hatte von jetzt auf gleich kein bedrückendes Gefühl mehr in der Brust. Auf einmal habe ich mich ganz leicht gefühlt, als hätte ich einen überladenen Rucksack endlich abgestellt.“* (Ulrike W.)

Was steckt dahinter, wenn die Jünger Jesu nach seinem Tod nicht von der Bildfläche verschwinden, sondern sich als Gründer der ersten christlichen Gemeinden wiederfinden?

Was steckt dahinter, wenn wir uns Sonntag für Sonntag in der Gemeinde zum Gottesdienst treffen und Gott in unser tägliches Leben einbeziehen?

Gib der Seele einen Sonntag
und dem Sonntag eine Seele.

Peter Rosegger

Was steckt dahinter, wenn sich jemand trotz schwerer Krankheit die Lebensfreude bewahrt? Was steckt dahinter, wenn auf einer Beerdigung nicht nur die Trauer, sondern auch die Freude über das Leben mit Gott eine Rolle spielt?

Die ersten Jünger, die oben beschriebenen Menschen und wir heute haben die Hoffnung gefunden, die unserem Leben eine positive Perspekti-

ve und einen festen Grund unter den Füßen gibt. Sie und wir sind zu Hoffnungsmenschen geworden. Wir glauben und haben erfahren, dass Jesus von den Toten auferstanden ist, dass er lebt. Wir glauben und haben erfahren, dass Jesus uns das Leben schenkt, das den Tod besiegt hat.

Petrus sagt (auch zu uns):

„Seid immer bereit Rede und Antwort zu stehen, wenn euch andere nach der Hoffnung fragen, die euch erfüllt.“ (1. Petr. 3,15)

Angelika Grob

Was mich bewegt - Gedanken zur Passionszeit

Im Hauskreis beschäftigen wir uns z.Zt. mit dem Buch: Zu Lieben sind wir da – der methodistische Weg Kirche zu sein. Ein spannender und nicht ganz einfacher Weg. Das Fazit des letzten Treffens: Ich muss frei sein bzw. werden, um Liebe zu Gott und dann auch zu den Menschen zu entwickeln. Für diesen Abend hatte Carl ein Lied ausgesucht (433). Die letzte Strophe hat mich besonders angesprochen: “Nimm von mir alles, was nicht gut und was vor dir nicht gilt.”

Mir fiel ein Bild ein, das ich vor ein paar Monaten auf einer Kreativ-Messe fotografiert habe. Ein Mensch gebeugt unter einer schweren Last. Und ich möchte noch einen Schritt weitergehen: Ein Mensch gebeugt unter der Last der Sünde. Von dieser Last kann sich niemand selbst befreien. Das kann nur jemand anderer. Wir stehen in der Passionszeit, wo wir diesem Akt der Befreiung nachspüren wollen. “Die Last meiner Sünde trug Jesus, das Lamm, und warf sie weit weg in die Fern...” (aus dem Lied: Wenn Friede mit Gott ...EM 287).



Wir kennen die Geschichte von den 4 Männern, die ihren Freund durch ein offenes Dach abseilen, direkt vor die Füße Jesu, in der Hoffnung auf Hilfe für ihn. Jesus erkannte, wo der Schuh drückte. Er sagte zu dem Gelähmten: Deine Sünden sind dir vergeben. Das war die Wurzel des Übels, das ihn lähmte, das auf ihm lastete.

Dafür ist Jesus gekommen, dafür hat er gelitten, damit wir wieder aufrecht gehen können. Stricke des Todes die reißt er entzwei! David sagt in Psalm 31,8: Du hast meine Füße auf weiten Raum gestellt. Ein Mensch unter der Last der Sünde schleppt sich im wahrsten Sinn des Wortes zu Tode. Aber Gott hat unsere Seele in Jesus vom Tode errettet. (Ps. 56,13) Darauf möchte ich wiederum mit einem Lied antworten, es steht in unserem Gesangbuch unter der Nr. 120: „Herzlich lieb hab ich dich, o Herr [...] mein Teil und meines Herzens Trost, der mich durch sein Blut hat erlöst.“

Dörte Paasch

Gemeindewochenende in Braunfels

Von Freitag, den 2. Februar, bis Sonntag, den 4. Februar, galt eine Einladung zum gemeinsamen Gemeindewochenende der Gemeinden Mühlheim und Rothenbergen in das Haus Höhenblick in Braunfels. Ich weiß nicht genau, wieviele Teilnehmer eigentlich dabei waren, aber mehr als 30 sollten es schon gewesen sein. Man kann sagen, es war ein lustiger Haufen. Der Einstieg am Freitagabend war von den Pastoren sehr kurzweilig gestaltet. Zum Beispiel durften wir uns mit einem Partner gegenseitig porträtieren. Jeder sollte den anderen ständig anschauen, durfte aber die Zeichnung beim Malen nie betrachten. War super lustig, mich hat vor allen Dingen mächtig gefreut am Ende zu sehen, was ich selbst gekritzelt hatte. Großes Hallo entstand mit Hilfe von Luftballons mit unseren Namen drauf. Die Ballons sollten während eines Musikstücks quasi tanzend in der Schwebelage gehalten werden. Aus dem Durcheinander heraus brachte dann jeder den Ballon, den er vor der Nase hatte, zu seinem Eigentümer zurück.

Nach einer guten Nacht war ein besinnlicher Morgen angesagt zum Thema „Gottes Liebe erfahrbar machen – befreit Neues wagen“. In Gruppen galt es zunächst herauszufinden, wie wir persönlich Gottes Liebe erfahren haben und in Steigerung das dann für die anderen Gruppen in Wort, Sprache oder Bild darzustellen. Im zweiten Teil stand eine Bibelarbeit an, bei der wir eine zentrale Aussage zu Texten aus dem NT herausfinden sollten. Am Schluss des Vormittags wurden diese Kernsätze zwischen den Gruppen ausgetauscht. Beide Runden waren von intensiver Gedankenarbeit und angeregten Gesprächen geprägt.



©by LHunger

Der Samstagnachmittag diente der Entspannung beim Spazierengehen und Ausflügen in den Wetzlarer Dom und zu einer Führung durch das neue Gebäude des Evangeliums-Rundfunks.

Am Samstagabend wurde ein ganz besonderes „Brettspiel“ gespielt, das bei uns Gänseliesel heißt. Mehrere Teilnehmergruppen brachten je eine Spielfigur auf den Spielplan und mussten diese mittels eines Schaumstoffwürfels vorwärtsbewegen. Etliche Felder hatten eine bekannte Funktion wie Vorrücken oder Aussetzen. Andere Felder aber hatten es in sich. Z.B. durften alle Gruppen, wenn eine Spielfigur dort landete, innerhalb von wenigen Minuten eine Mini-Predigt zusammenstellen oder eine Darstellung zu einem Textwort ausdenken und präsentieren. Hier war die Zeit tatsächlich viel zu schnell vorbei. Das verlangt nach einer Wiederholung!



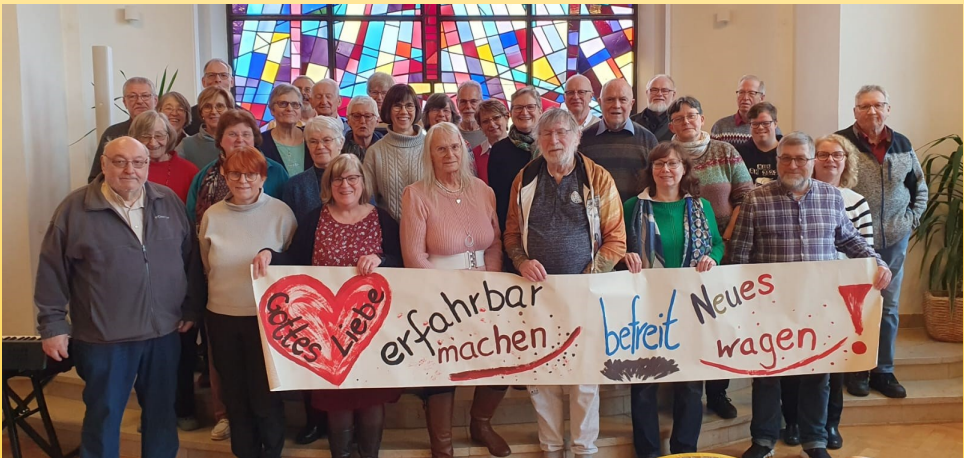
©by LHunger

Der Sonntagmorgen war eingenommen von der Vor-

bereitung und der Durchführung des Gottesdienstes. In etlichen Gruppen wurden Liturgie, Musik (sogar ein Chor!), Raumgestaltung und ein Anspiel vorbereitet.

Wir waren im Haus Höhenblick gut aufgehoben und haben uns miteinander und auch im Miteinander recht wohlgefühlt. Vielen Dank an die Pastoren für die gute Vorbereitung!

Dietmar Stahl



©by privat

Konzertgottesdienst mit Joachim Georg

Am Abend des 18.02.24 war es soweit – Konzertgottesdienst mit Joachim Georg, Pastor im Ruhestand und Liedermacher.

18.00 Uhr und die Stühle waren mit knapp 40 Leuten sehr gut besetzt, für das leibliche Wohl war auch gesorgt, so konnte es also losgehen.

Der Abend stand unter dem Motto „Friedenspol“!

Wenn man so auf die Titel der Lieder schaute, wie zum Beispiel: „Wie

kriege ich die Kuh vom Eis“ oder „Himbeer-Made“, konnte man erst einmal die christliche Botschaft die dahinter stand nicht erahnen. Dies jedoch änderte sich sobald die Lieder gesungen wurden. Auf eine wunderbare Weise stand eine sehr tiefgreifende Botschaft des Friedens, der Versöhnung und der Liebe Gottes im Raum!



©by IngSta

Die Lieder wurden immer wieder durch Gedanken, Geschichten und Erfahrungen von Joachim ergänzt.

Was für ein bewegender Abend, was für eine entspannte Atmosphäre und was für eine tiefgreifende Botschaft des Friedens!

Dieser Abend wird noch lange bei mir nachhallen!

Unter anderem auch, weil wir die Lieder auf CD haben. Diese waren an dem Abend erhältlich. Mit dem Verkauf und dem Opfer des Gottesdienstes wird ein Projekt der EmK-Weltmission in Cambine/Mosambik unterstützt.

Wer mehr über Joachim Georg und seine Lieder erfahren möchte, kann das über das Internet unter: www.joachimge.org tun. Seine Lieder sind auch über verschiedene Streaming Portale zu hören.

Vielen Dank an Joachim Georg für das wunderschöne Konzert und weiterhin viel Freude an der Musik!

Enden möchte ich mit dem Titel eines der Lieder – ein Zitat von John Wesley, welches auch am Ende des Konzertgottesdienstes stand:



©by IngSta



Weltgebetstag

Am 1. März 2024 feierten wir in der Dietrich Bonhoeffer Gemeinde den Weltgebetstagsgottesdienst.

Es ist eine schöne Tradition, dass sich hier alle Gemeinden von Mühlheim zusammenfinden und sich mit der Vorbereitung abwechseln. Dieses Mal war dies eine besondere Herausforderung. Das Themenland war Palästina. Der Titel lautete „... durch das Band des Friedens“ (Eph 4,3).

Dieses Motto und die Vorbereitung der Materialien begannen schon mehr als 2 Jahre vor dem Termin. Bedingt durch die aktuelle Situation in Palästina und Israel, kam das gesamte Material auf den Prüfstand und musste zum Teil sehr kurzfristig überarbeitet werden. Im Gottesdienst haben wir aber gespürt, dass es gerade in diesem Jahr besonders wichtig war sich zu treffen, um gemeinsam nachzudenken, zu beten und zu singen. Gerade die Situation von Christinnen in Palästina ist sehr schwierig. Sie sind in ihrer Umgebung in einer absoluten Minderheit, was den Alltag schon in Friedenszeiten schwierig macht.

Die Kollekte des Gottesdienstes kommt Projekten für Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt zugute. Beispielhaft wurden wir über aktuelle Projekte in Palästina/Israel informiert. Die Organisation ‚Lissan‘ z.B. bietet Frauen in Ost-Jerusalem Sprachkurse an, die sie befähigen sich in ihrem hebräischen Umfeld freier zu bewegen und zumindest Sprachbarrieren abzubauen. Und eine Gruppe von israelischen Frauen ‚Machsom Watch‘ begibt sich in gefährliche Grenzregionen, um Menschenrechtsverletzungen zu dokumentieren und sichtbar zu machen. Näheres zu allen aktuellen Projekten, den Online Gottesdiensten und Vieles mehr rund um den Weltgebetstag



finden Sie auf der Webseite: www.weltgebetstag.de

Nächstes Jahr kommt der Gottesdienst von den Cookinseln und trägt den Titel „I Made You Wonderful“.

Elisabeth Trimmel

Nachruf Walter Bindl

Am 27. Februar wurde unser Gemeindeglied Walter Bindl im Alter von 77 Jahren in die ewige Heimat gerufen. Geboren war er am 5.8.1946 in Lörrach, seine Kindheit bis ins junge Erwachsenenalter verbrachte er in Binzen bei Lörrach. Durch seine Hochzeit mit Christina kam er in die EmK, aus beruflichen Gründen in den Raum Frankfurt. Hier fand er seinen Platz in der Gemeinde in Offenbach, spielte mit Leidenschaft Posaune und war jahrelang zuverlässiger Protokollant in der Bezirkskonferenz und im Gemeindevorstand. Aufgaben nahm er mit großer Verantwortung wahr, in den Stürmen des Lebens war er ein ruhender Pol. Im Sommer 2022 verschlechterte sich sein Gesundheitszustand, nach einem längeren Krankenhausaufenthalt musste er in ein Pflegeheim umziehen.



© by privat

Am 22. März nahmen wir Abschied von ihm mit dem Wort aus Psalm 139: „Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.“ (Vers 9+10) Wir befehlen ihn der Nähe Gottes an und seine Frau und Kinder dem Trost Gottes.

Angelika Grob

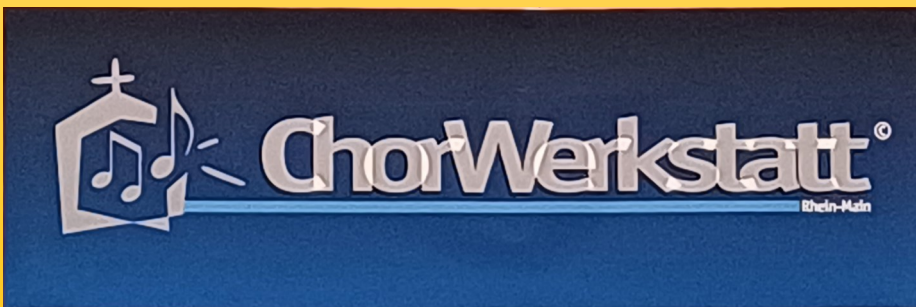
*Musik drückt aus, was nicht gesagt werden kann
und worüber zu schweigen unmöglich ist.*

Victor Hugo

Unter der professionellen Leitung von Christoph Zschunke, der neben seinem musikalischen Talent auch ein schauspielerisches besitzt, erleben wir ein chorisches Miteinander ganz besonderer Art. In der Chorwerkstatt am 9. März in den Räumen der Emk Mainz-Kostheim trafen sich 57 Sängerinnen und Sänger aus verschiedenen Emk-Gemeinden des Rhein-Main-Verbundes zum gemeinsamen Singen. Einen ganzen Tag lang erarbeiteten wir uns verschiedene Lieder – von ruhig und leise über fröhlich und laut bis hin zu rhythmisch und bewegt. Es entstand ein Feuerwerk aus Noten und Worten zur eigenen Freude und zum Lob unseres großen Gottes. Der Tag klang aus mit einem kleinen Konzert in der Gemeinde. Es war ein Tag – intensiv, begeisternd, mitreißend, authentisch, geistlich und leidenschaftlich.

Das trifft im Übrigen auch auf die tolle Organisation, die herzliche Gastfreundschaft und die köstliche Bewirtung zu. Herzlichen Dank allen, die diesen unvergesslichen Tag ermöglicht haben.

Dörte Paasch



Johannes Fritz hat eigens für die Chorwerkstatt ein Logo entworfen.
Vielen Dank dafür!!

Flohmarkt

Gemeinsam mit dem Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge e.V. veranstalten wir am **Samstag, 20. April**, in unserem Gemeindezentrum einen Flohmarkt. Die Einnahmen kommen dem Freundeskreis der Mühlheimer Flüchtlinge zugute. Damit werden diejenigen auf unterschiedliche Weise unterstützt, die sich hier ein neues Leben aufbauen müssen.

Für den Flohmarkt sammeln wir alles, außer Möbeln: Geschirr, alles für die Küche, Werkzeug, Kleingeräte, Kleidung, Bücher, Spiele, Dekoartikel ... Die Sachen können bei den Gemeindeveranstaltungen abgegeben werden und immer auch donnerstags, wenn das Café Zeit geöffnet hat.

Am Flohmarkttag selbst gibt es neben dem Verkauf einen Infostand des Freundeskreises, eine Bastelaktion für Kinder, Kaffee und Kuchen, vielleicht auch Waffeln und etwas vom Grill – das wird sich noch klären.

Der Flohmarkt ist in mehrfacher Weise eine Hilfe: Es wird natürlich Geld eingenommen für den Freundeskreis. Es ist aber auch ein Beitrag zum schonenden Umgang mit den Ressourcen: Was im eigenen Haushalt nicht mehr gebraucht wird, kann von anderen noch gut weiter verwendet werden.

Carl Hecker

Impressum:

Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Mühlheim am Main

Südring 30, 63165 Mühlheim am Main

Pastor Frank Aichele, Telefon: 06108-791589, Email: frank.aichele@emk.de

Pastorin Angelika Grob, Telefon: 06054-6311, Email: angelika.grob@emk.de

Homepage: www.emk-muehlheim.de www.emk.de

Redaktion: Pastor Frank Aichele, Pastorin Angelika Grob, Ingrid Stahl

Layout: Ingrid Stahl, ingrid.stahl@emk-muehlheim.de Lektorin: Ute Debus

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **5. Mai 2024**

Druck: GemeindebriefDruckerei Groß-Oesingen, Auflage: 150 St.

Gemeindekonten: Städt. Sparkasse Offenbach IBAN DE39 5055 0020 0009 0010 50

Gemeindeadresse: Christuskirche, 63165 Mühlheim am Main, Südring 30

Gottes Segen und Bewahrung wünschen wir

Allen Geburtstagskindern!

Besondere Veranstaltungen

Dienstag	9.4.	19 Uhr	Literaturkreis über Zoom
Freitag	12.4.		Männerstammtisch, Info bei Carl Hecker
Samstag	13.4.	9 Uhr	Ersthelfer Kurs (bis ca 17 Uhr)
Freitag	19.4.	19 Uhr	Bezirkskonferenz
Samstag	20.4.	12 Uhr	Flohmarkt (bis ca 17 Uhr)
Samstag	27.4.	17 Uhr	Walk & Talk
Mittwoch	29.5.	19:30 Uhr	Bezirksvorstand
Sonntag	16.6.	10 Uhr	Gottesdienst der SJK, Übertragung in Rothenbergen

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntags	10 Uhr	Gottesdienst
3. Sonntag	18 Uhr	AbendGottesdienst
Montags	19 Uhr	Hauskreis Hanau (gerade Kalenderwoche)
Mittwochs	19:30 Uhr	Bibelgespräch (ungerade Kalenderwoche)
Donnerstags	14-17 Uhr	Café Zeit
Freitags	19:30 Uhr	Hauskreis 1 (gerade Kalenderwoche)

Auf unserer Homepage finden Sie unsere aktuellen Veranstaltungen.

www.emk-muehlheim.de